

A decorative graphic on the left side of the slide features a network of interconnected nodes and lines. The nodes are represented by circles and ovals in various colors including blue, green, orange, red, and grey, set against a light blue background with a grid of thin lines.

Integration durch Kooperation – Erfahrungen und Perspektiven

24.11.2022

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Susanne Enssen, Marina Ruth

Agenda

1

Die wissenschaftliche Begleitung durch das IAQ

2

Aufbau und Entwicklung von Kooperationsstrukturen in den Bündnissen

3

Integration durch Kooperation? Bewertung und Perspektiven



Die wissenschaftliche Begleitung durch das IAQ

214 Arbeitshilfen



38 Reflexionsgespräche



13 Workshoptermine



Zentrale Instrumente

- **Arbeitshilfen** (5 Stück mit dem Prozess angepassten Themenschwerpunkten)
- **Reflexionsgespräche** (jährliche Vertiefungen der Arbeitshilfen in 10 exemplarischen Bündnissen unterschiedlicher Struktur)
- **Entwicklungsworkshops** (4 Stück, in Kooperation mit weiteren Projektpartner*innen zu jeweils aktuellen Themen) und 5 inhaltlich gleiche Regionalworkshops im Herbst 2020



Aufbau und Entwicklung von Kooperationsstrukturen in den Bündnissen

Aufbau der Bündnisse

- **GfS** (mehrheitlich am KI angesiedelt) mit großem Engagement für die Koordination des Gesamtprozesses trotz hoher Arbeitsbelastung durch die zusätzliche Aufgabe
- **BKG** in unterschiedlicher Zusammensetzung und Funktion, dabei weitgehend stabil über die Zeit der Landesinitiative hinweg



Zentrale Kooperationspartner*innen



Kreisangehörige
Kommunen



Träger



Ausländer-
behörde



Fachkräfte (bspw.
THM, Coaching, JMD)

Zentrale Kooperationsformate

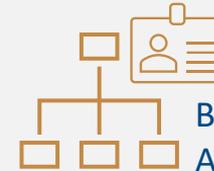


Kooperations-
vereinbarungen



Fallkonferenzen

regelmäßiger
Austausch



Benennung von
Ansprech-
partner*innen

Arbeitskreise
Gremien



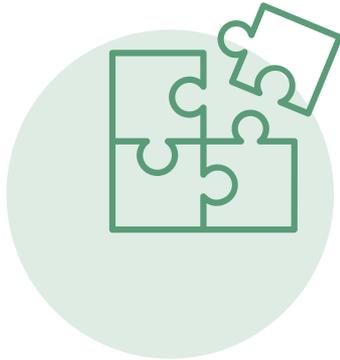


- Projektzeit geprägt durch zahlreiche Herausforderungen: Corona-Pandemie, Flutkatastrophe, Fluchtbewegungen aus der Ukraine, Inflation und Energiekrise
 - Bsp. Corona-Pandemie: **Bewältigung oft nur durch funktionierende Kooperationsnetzwerke möglich** (Walks and Talks, Leihgeräte für online-Kurse, Entwicklung von Apps für Fachsprache, etc.)
- Kooperation mit der ABH: schwierig, aber möglich
 - Durch **feste Ansprechpartner*innen**, Einbindung in **Formate** (z.B. Fallkonferenzen), regelmäßigen **Austausch**
 - Ausgangsbasis für weitere **Zusammenarbeit im Sinne der Zielgruppe** (Erarbeitung einer Bleibeperspektive)
 - Möglichkeiten zur **Verstetigung** durch KIM



Integration durch Kooperation? Bewertung und Perspektiven

Entwicklung von Angeboten und Maßnahmen



Vor dem Hintergrund identifizierter Bedarfe

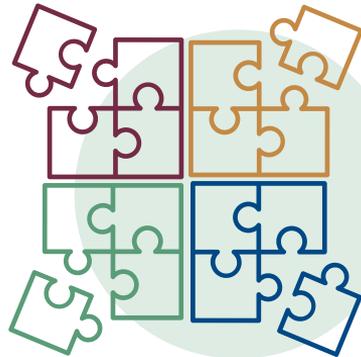


Auf Basis des Kooperationsnetzwerks



Mit Hilfe von Formaten / Instrumenten der Zusammenarbeit

Wege zu einem Gesamtkonzept zur Unterstützung junger geduldeter und gestatteter Menschen



Etablieren von **Bildungs- und Integrationsketten** durch...

... die Öffnung von Regelangeboten,

... die Schaffung von neuen Angeboten,

... Verknüpfungen,

... Überleitungen und

... ein Schnittstellenmanagement bzw. Verfahrensregelungen

→ zum **flexiblen** und **bedarfsorientierten** Einsatz in
individueller Abstimmung mit der Zielgruppe.

Perspektive: dran bleiben, weiterdenken und mit relevanten
Akteur*innen formalisieren (z.B. im Rahmen eines
Integrationskonzepts, durch KIM, etc.)

Vielen Dank!

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Universität Duisburg-Essen (UDE)

47048 Duisburg

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey (sybille.stoebe-blossey@uni-due.de)

Susanne Enssen (susanne.enssen@uni-due.de)

Marina Ruth (marina.ruth@uni-due.de)